

Cherry Boy

Von ZERITA

Kapitel 2: Tag 2: Katzenbetreuer?

Gerädert kam er langsam zu sich, spürte wie die letzten Nebel, die ihn durch den Schlaf geleitet hatten, sich langsam klärten. Murrend öffnete er seine Augen, irritiert darüber, dass er auf nackte Haut starrte, die definitiv nicht ihm gehörte. Nur ein bisschen hob er den Kopf an und sah sich um, wollte die Situation erfassen. Er lag seitlich neben Karyu und hatte bis eben mit dem Kopf auf dessen Brust geruht, während dieser scheinbar alle viere von sich gestreckt auf dem Rücken lag, bis auf ein Arm, der entweder immer noch oder schon wieder um die Hüfte des Bassisten lag. Nervös tastete er seine Schlafkleidung ab, alles saß noch, nichts war verrutscht, weshalb er sich erleichtert wieder an den Größeren kuschelte. Es war ja nicht so, dass ihm das nicht gefiel. Vielleicht würde er noch ein bisschen schlafen können, damit er nachher etwas fitter wäre.

Das zweite Mal, als er wieder aufwachte, war er alleine im Bett. Die Decke eng an den Körper pressend, setzte er sich auf und schaute sich um, die Augen noch nicht ganz aufbekommend.

„Karyu?“, rief er und kurze Zeit später öffnete sich die Tür, allerdings kam nicht der Gitarrist ins Zimmer, sondern Ryuutarou. Elegant sprang der Kater zu ihm und schmiegte sich an ihn.

„Morgen,... du hast mir das Bad wohl schon vergeben“, nuschelte er und kraulte den Kater hinter dem Ohr.

Unmotiviert krabbelte er nach einer ausgiebigen Kuschelstunde mit der schwarzen Pelzkugel aus dem Bett. Wo war denn seine Tasche? Die ganze Wohnung war in Stille gehüllt, einzig der Kühlschrank durchbrach diese mit seinem leisen Brummen. Neugierig tapste er ins Wohnzimmer und fand eine kleine Schachtel mit einem Zettel darauf, welcher an ihn adressiert war. Während er den Brief las, wanderte seine rechte Augenbraue kontinuierlich höher. Super, er wäre wohl fast den ganzen Tag alleine und sollte sich um Ryu kümmern. Katzenbespaßer also, aber wozu sollte er dann unbedingt, die Klamotten in der Schachtel tragen? Und warum hatte Karyu seine Tasche mitgenommen?

Unschlüssig öffnete er Schachtel und nahm den Haarreif mit Katzenöhrchen hervor. Er zuckte mit den Schultern und setzte sich das Teil auf, gab schlimmeres. Als er dann aber das Maidcosplay sah, viel ihm alles aus dem Gesicht. Verzweifelt suchte er den leeren Karton ab, da musste doch noch etwas anderes drin sein, das Kleid war sicher nur ein Scherz, aber da war nichts. Nur ein weiterer Schriftzug prangte am Boden. „Vergiss nicht, du musst tun was ich will!“ stand da in schwarzen Zeichen eingraviert, verhöhnnte ihn. Eines wunderschönen Tages, würde er Karyu dafür leiden lassen und

Tsukasa, da dieser diese blöde Wettidee hatte.

Vor sich hin fluchend verzog er sich ins Badezimmer, um sich in dieses schwarzweiße Kleid mit Rüschen und Bändern zu zwängen. Natürlich hatte der Gitarrist auch an passende gerüschte Kniestrümpfe gedacht.

Murrend schlurfte er durch die Wohnung, machte sich an der Musikanlage des Jüngeren zu schaffen und ließ die Musik aus den Boxen dröhnen. Als Katzenbespaßer schien er sich gut zu machen, der Kater spielte mit ihm ohne sich großartig bitten zu lassen, vielleicht war Ryuu aber auch nur genauso pervers wie sein Herrchen und stand auf Typen im Maidoutfit, sowie Katzenöhrchen.

Hektisch stand er auf und versteckte sich, als er hörte, dass der Schlüssel im Schloss umgedreht wurde. Sollte Karyu noch jemanden dabei haben, würde er sich sofort verziehen, aber er hatte Glück der Größere kam alleine, hatte nur einen riesigen Karton unterm Arm.

Die Tür war kaum ins Schloss gefallen, da baute sich Zero schon vor dem Jüngeren auf, die Hände in die Seiten gestemmt, nicht daran denken, dass es vielleicht lächerlich wirken könnte.

„Kannst du mir mal sagen, was das soll? Wo warst du solange?“, beschwerte sich der Bassist, wurde erst mit großen Augen gemustert, bevor Karyu in Gelächter ausbrach. Ein tiefes Grollen kam aus der Kehle des Kleineren.

„Sorry, aber du siehst einfach nur ... süß aus. Komm mal her und gib deinem Herren ein Küsschen zur Begrüßung!“, kicherte der Gitarrist, den komischen Karton zur Seite stellend, um dann seine Arme auszubreiten, damit Zero in diese hinein fliegen könnte, wenn er denn gewollt hätte.

Der Bassist dachte aber nicht im Traum daran und verschränkte nur die Arme vor der Brust, um dann den Kopf wegzudrehen, wobei er seine Nase etwas empor reckte. Er vernahm ein leises Klicken wie von einer Kamera und drehte sich erschrocken um.

„Unsere Fans werden sich sicher über dieses Bild freuen“, bemerkte Karyu beiläufig mit einem fiesem Grinsen im Gesicht.

„Das wagst du nicht...“, fing der Bassist an, wurde sich aber dieser ausweglosen Situation immer mehr bewusst.

„Dann komm her und begrüß deinen Herren mit einem Kuss!“

Eines Tages, eines wunderschönen Tages, würde er es dem Größeren sowas von heimzahlen, irgendwann würde er sicher eine ähnliche Wette gewinnen. Murrend setzte er einen Fuß vor den anderen, bis er vor dem Jüngeren stand, sich etwas auf die Zehenspitzen stellte, damit er Karyu einen kleinen Kuss auf die Lippen hauchen konnte. Doch kaum das sich ihre Lippen berührten schlugen sich zwei Arme um seine Hüfte und er keuchte überrascht auf, was der Gitarrist sofort nutzte, um seine Zunge in das fremde Territorium gleiten zu lassen. Für einen winzigen Augenblick war er in der Versuchung auf den Eindringling zu beißen, aber Karyus Zunge umschmeichelte die seine sanft, spielerisch, sodass er fast schon automatisch darauf einging. Wieder spürte er dieses wohlige Kribbeln in seinem Bauch, welches eine angenehme Wärme durch seinen Körper schickte. Behutsam glitten die Hände des Größeren über seinen Rücken, wanderten höher, fühlte die rauen Fingerkuppen über seine Wangen streicheln. Ohne es zu merken hatten sich seine Arme schon um den Hals des Jüngeren gelegt.

Als Karyu sich von ihm löste, schnappte er nach Luft, während seine Wangen anfangen zu glühen. Irgendwie hatte er solche Küsse anders in Erinnerung, eher eklig, schlabbbrig, aber der gerade war einfach schön gewesen und es störte ihn nicht, dass

der Blonde dafür Verantwortlich war.

„Hast du schon etwas gegessen?“

Zero schüttelte den Kopf, irgendwie fiel es ihm gerade schwer zu reden. „Hab... mit Ryuu gespielt“, nuschetle er und löste dann langsam seine Arme, um wieder etwas Abstand zwischen sie zu bringen.

„Stören dich die Küsse?“

Verwirrt sah er zu Karyu auf, doch noch bevor er wirklich bewusst reagieren konnte, hörte er sich schon „Nein“ sagen. Hatte er das gerade wirklich gesagt? Ein zufriedenes Lächeln huschte über die Lippen des Gitarristen, ehe er dieses weiche Lippenpaar wieder auf seinem spürte, aber nur ganz kurz, einen flüchtigen Augenblick.

„Würde es dich stören, wenn du etwas kochst? Ich würde in der Zeit den Karton wegbringen.“, wisperte Karyu und wieder verneinte er, um dann schweigend in die Küche zu gehen. Er hatte schon vergessen in was für komische Klamotten er steckte, den Grund warum er hier war und das er sich eigentlich vorsehen wollte. Irgendwas hatten dieser Kuss vorhin und dieser sanfte Karyu in ihm ausgelöst. Nur was?

Nach dem Essen lagen sie gemeinsam auf dem Sofa, mittlerweile hatte der Bassist auch wieder normale Kleidung an. Wie selbstverständlich lag Karyus Arm wieder um seine Hüfte, während sie gemeinsam auf den Fernseher starrten, sich abwechselnd von Doramas und Nachrichten berieseln ließen. Es war nicht das erste Mal, dass er irgendwelche Fernsehabeude mit dem Größeren machte, aber das erste Mal, dass sie dabei so eng aneinander gekuschelt lagen. Sollte ihn das nicht eigentlich stören?

Von Weibern war es bekannt, dass die unter Freunden auch mal so zusammen fern sahen, aber Männer taten sowas doch nicht. Wieso fühlte er sich dann aber so wohl? In seinen Gedanken verloren, starrte er weiter auf den Bildschirm, bemerkte nicht wie er seine Hand auf die von Karyu legte, seine Finger zwischen die des Gitarristen schob. Konnte so auch nicht sehen, wie der Jüngere glücklich lächelte.

~*~

„Ah~ verdammt!... Hng... Hizu~“, stöhnte Tsukasa bevor er geschafft auf dem Kleineren zusammenbrach. Sein Atem ging gehetzt und sein Körper bebte, die Nachwehen seines Höhepunktes genießend, flatterten seine Augen zu, während er die sanften Hände seines Freundes auf seinem Rücken spürte.

„Du hast dich gerade ganz schön verausgabt, wie?“, wisperte der Sänger ruhig, hob das Becken des Größeren vorsichtig etwas an, um aus diesem gleiten zu können. Lächelnd und nicht minder fertig, strich der Vocal ihm ein paar verschwitzte Strähnen aus der Stirn.

„Wenn wir so weitermachen, dann überleb ich die Woche nicht“, murmelte er, sich nicht daran störend, dass er vielleicht schwer sein könnte, aber da Hizumi sich nicht beschwerte, musste es in Ordnung sein.

„Naja, wir müssen bald einkaufen, wir haben unsere Wochenration innerhalb der letzten 24 Stunden fast komplett aufgegessen“, bemerkte der Kleinere und hauchte einen Kuss auf die muskulöse Schulter.

„Nicht alles davon ist in unserem Magen gelandet. Das Erdbeereis hat schließlich auf unseren Körpern eine bessere Verwendung gefunden.“

Lachend drehte der Sänger sich mit Tsukasa, diesen unter sich begrabend. „Wir haben sonst auch noch Schokosauce oder Schlagsahne irgendwo.“

Mit noch immer leicht verklärtem Blick, sah er Hizumi an. „Vielleicht sollten wir doch

